

1. Sprache: Warnruf „Achtung! Skifahrer von links!“, Mimik: Drohender Gesichtsausdruck; Zeichen: „Vogel zeigen“ im Verkehr.
2. Kratzen am Kopf: Verlegenheit; Kauen auf den Lippen: Unschlüssigkeit; Vergraben des Gesichts in den Händen: Sorge; flackernder Blick: Angst.
3. Kontaktverhalten beim Säugling sind optische und akustische Äußerungen, mit denen er Informationen gibt, dass er menschliche Zuwendung benötigt.
4. Das Kindenschema umfasst Merkmale, die Zuneigung, Betreuung und Zuwendung auslösen, z. B. Pausbacken, pummelige Gliedmaßen, tollpatschige Bewegungen.
5. Individualdistanz: „Bis hierher und nicht weiter!“ Rangordnungsverhalten: „Achtung! Hier bin ich der Ranghöchste!“
6. Elektrische Leitungen aufspüren: Leitungs-Suchgerät; Bakterien sichtbar machen: Mikroskop; ins Weltall lauschen: Radioteleskop; Nebel durchdringen: Radargerät; Ozon feststellen: Ozon-Messgerät.
7. Sinnesorgan – Empfindungsnerve – Gehirn – Rückenmark.
8. Ein angeborener Reflex ist nicht durch Lernvorgänge verändert; er liegt vielmehr schon immer in spezifischer Form vor.
9. Ein erlernter Reflex liegt nicht schon seit der Geburt gleichsam „fertig“ vor. Er ist durch Lernvorgänge modifiziert.
10. Beispiele für Schutzreflexe: Husten, Niesen, Würgen, Erbrechen, Schließen der Augenlider.
11. Freie Nervenendigung registriert die Hitze – Bewegungsnerv leitet den Impuls mithilfe der Nervenendplatten zu Nervenzellen im Rückenmark – Empfindungsnerv leitet Impuls über die Nervenendplatten zum Muskel – Muskel zieht sich zusammen.
12. Durch das vegetative Nervensystem werden z. B. Tätigkeiten der inneren Organe gesteuert. Es unterliegt nicht unserem Willen.
13. Sympathikus und Parasympathikus wirken als Gegenspieler.
14. a) Eine Verletzung des Rückenmarks kann zu Querschnittslähmung führen, wodurch der Verletzte weitgehend bewegungsunfähig wird.
b) Eine Gehirnerschütterung ist eine Schädigung des Gehirns, die durch eine Gewalteinwirkung von außen entstanden ist. Mögliche Folgen: Übelkeit und Erbrechen; Gedächtnislücke für das Unfallereignis und die Zeit unmittelbar davor; evtl. Bewusstlosigkeit. Behandlung: mindestens acht Tage strenge Bettruhe.
15. Schutzmaßnahmen für das Nervensystem: vernünftige Lebensweise, Verzicht auf Risikosportarten, Unfallschutzmaßnahmen, Vermeiden von Dauerüberlastungen wie Lärm und Stress, Erholung suchen.
16. Aufnahme von Informationen: Menschliche Sinnesorgane sind teilweise nicht so „fehlerfrei“ wie entsprechende hochwertige technische Komponenten (Beispiel: Kameraobjektiv, Mikroskop). Verarbeitung von Informationen: Der Maschine gehen z. B. Emotionen ab und die Möglichkeit, in Freiheit wertorientiert und damit verantwortlich zu handeln.